



Erfahrungsbericht Erasmus Auslandssemester in Madrid

Loreen Pötter

Bwib20033@lehre.dhbw-stuttgart.de

CEU Universidad San Pablo

Madrid, Spanien

Februar 2022 – Mitte Juni 2022 (4. Theoriesemester)

Studiengang an der DHBW Stuttgart: International Business

Inhalt

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts
2. Studiumfeld
3. Studium
4. Studienort
5. Finanzieller Aufwand
6. Gesamtbewertung des Aufenthalts

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Anmeldung für das Erasmus Semester in Madrid war sehr einfach. Über das Studierendenportal des jeweiligen Studiengangs hat jeder Student sich zunächst intern an der DHBW für das Auslandssemester beworben. In dem Fall, dass die erste Wahl auf eine Universität in Verbindung mit Erasmus fiel, musste noch eine zweite Wahl getroffen werden. Im Juni 2021 habe ich dann erfahren, dass ich das Glück hatte, einen Erasmus Platz an der CEU San Pablo in Madrid zu erhalten. Gegen Oktober hat die Gastuniversität dann Kontakt mit uns Studenten aufgenommen. Die Einschreibung an der Universität verlief reibungslos über eine Online - Plattform. In einem weiteren Schritt erfolgte die Wahl der Kurse in Absprache mit der DHBW Stuttgart. Auch hierzu stellte die CEU eine ausführliche Anleitung bereit. Insgesamt hat der Prozess schon einige Zeit in Anspruch genommen, aber das ist die Auslandserfahrung sicherlich wert!

Bevor man nach Spanien kommt, sind natürlich einige Dokumente erforderlich. Sehr wichtig ist eine Auslandsversicherung, die man auf jeden Fall abschließen sollte. Das kann entweder über die eigene Krankenversicherung laufen, ich habe es über DAAD gemacht, die eine Auslandsversicherung für Erasmusstudenten anbieten. Allerdings liegt diese bei ca. 70 Euro pro Monat. Da Spanien zur EU gehört, ist natürlich nur ein gültiger Personalausweis erforderlich und kein Reisepass. Zur Einreise in Spanien werden eine vollständige Impfung gegen Covid19 und ein Einreisedokument überprüft. Wenn man sich in Spanien für länger als vier Monate aufhält, muss ein sogenanntes „NIE“ bzw. „Empadronamiento“ beantragt werden, um die Residenz in Spanien zu melden.

Ich bin von Deutschland aus mit dem Flugzeug nach Madrid geflogen, was sicherlich die einfachste Form der Anreise darstellt. Nach ca. zwei Stunden von Düsseldorf bin ich in Madrid angekommen. Der Flughafen liegt ungefähr 25 Minuten außerhalb der Stadt.

2. Studienumfeld

Ca. zwei Monate vor der Einreise nach Madrid habe ich die Wohnungssuche begonnen. Das war anfangs gar nicht leicht, da das Angebot an Wohnungen ziemlich groß ist. Ich habe mich jedoch schnell dazu entschieden in eine WG zu ziehen, um Studenten aus anderen Ländern kennenzulernen. Dazu gibt es viele Plattformen und Agenturen, die Wohnungen in unterschiedlichsten Vierteln von Madrid anbieten. Für die Wohnungssuche stellt die Gastuniversität auch ein Dokument mit den bekanntesten Vermietern in Madrid bereit. Ich persönlich habe in einem Viertel namens „Chamberi“ ca. 10 Gehminuten von der Uni entfernt gewohnt. Dort wohnen sehr viele Studenten.

Die Universität hat mir total gut gefallen. Der Campus der CEU in Moncloa (für Wirtschaft) hat einen Tennisplatz und 4 Padel Plätze. Die Uni bietet jede Woche Padel und Tennis Training an. Zusätzlich kann man auch an weiteren Sportkursen teilnehmen. Das Sportangebot ist also riesig. Zusätzlich gibt es Clubs, für die man sich anmelden kann wie zum Beispiel Musik oder Tanzclubs. Das Intranet der Uni bietet dazu alle Informationen, die man braucht. Wichtig zu sagen ist auch, dass das ganze Freizeitangebot der Uni den Studenten kostenlos zur Verfügung steht. Das Hauptgebäude der CEU ist ziemlich modern und neu. Außerdem arbeiten alle Dozenten digital auf großen Bildschirmen und es gab auch immer die Möglichkeit online teilzunehmen, zum Beispiel im Fall, dass man Corona hatte. Des Weiteren verfügt der Campus über eine große Mensa mit jeder Menge Essensangeboten und Snacks, täglich gibt es dort sogar drei verschiedene Menüs zur Auswahl mit Vor- und Nachspeise.

Um das neue soziale Umfeld braucht man sich keine Sorgen machen. Sehr schnell lernt man viele neue Leute aus allen möglichen Ländern der Welt kennen. Die meisten von denen machen auch ein Erasmus Auslandssemester, viele sind auch aus Deutschland. Dadurch, dass die CEU so viele Freizeitangebote bereitstellt, ist es viel einfacher weitere Studenten kennenzulernen und auch Einheimische. Daher kann ich nur empfehlen, das Angebot wahrzunehmen. Ebenfalls bietet die Uni ein sogenanntes „Buddyprogramme“ an, bei dem jeder Student einen spanischen Studenten der Uni zugeteilt bekommt. Dies kann anfangs sehr hilfreich sein, um sich in der Uni zurechtzufinden und Anschluss zu finden.

3. Studium

Wie bereits geschildert ist die CEU eine sehr moderne Uni, die mit neuster Technik arbeitet. Die Universität hat zwei Standorte. Einer ist in Moncloa, besonders für den Bereich Wirtschaft, ein anderer nennt sich Montepincipe, der Campus liegt ca. 30 Minuten außerhalb der Stadt. Der Moncloa Campus ist mit der Bahn und dem Bus sehr gut zu erreichen und liegt nicht sehr weit von der Innenstadt entfernt. Die Auswahl an Kursen ist dort sehr groß, allerdings wird durch die Kernmodule, die man für die DHBW belegen muss, die Auswahl eingeschränkt. Ich habe die folgenden vier Kurse belegt:

Macroeconomics II:

In dem Fach haben wir uns das Wachstum von Ökonomien auf lange Sicht angeschaut und die National Accounts und Balance of Payments behandelt. Außerdem waren Themen wie „exchange rate systems and theories“ Teil des Kurses. Während des Semesters hatte man einige themenbezogene Abgaben zu erledigen, hin und wieder mal einen Test und am Ende eine kleine Präsentation und natürlich die Abschlussprüfung. Hier ist es sehr von Vorteil, dass man Makroökonomie schon mal an der DHBW belegt hat, denn einiges baut auf Vorwissen auf.

Financial Instruments:

Dieses Fach kann ich auf jeden Fall empfehlen, wenn man sich für Finanzen interessiert und gerne rechnet. Portfolio Management war ein großer Bestandteil dieses Kurses. Am meisten hat mir gefallen, dass wir während des Semesters unterschiedliche Projekte hatten wie zum Beispiel selbst ein Portfolio zu erstellen und einen Mutual Fund.

Business Management and Organization II:

Dieser Kurs ähnelte ein wenig dem Supply Chain Management an der DHBW. Themen dieses Kurses waren Kapazitätsplanung, das Managen von Engpässen in der Produktion wie auch Arbeitsdesign. Im Grunde war das Fach schon interessant, unter Organisation hatte ich mir jedoch etwas anderes vorgestellt.

Business Strategy Management:

Dieses Fach habe ich als Creditfiller ausgewählt, es gab aber noch viele weitere Fächer, die man hätten wählen können. Ich bin total froh, dass ich dieses Fach

belegen konnte. Sehr praxisnah hat der Dozent dieses Kurses die Entwicklung und Implementierung von Strategien für Unternehmen erläutert, die Internationalisierung von Firmen und wie diese gemanagt werden. Zwar hat das Fach viel Lernen vom Studenten abverlangt, allerdings kann man davon in der Zukunft viel anwenden.

Ich habe all diese Kurse auf englisch belegt, es besteht aber auch die Möglichkeit einige auf spanisch zu machen.

Bei Fragen stand einem das international Office der CEU immer zur Verfügung, allerdings konnte und sollte man das meiste selbst erledigen. Für die Studiengänge gibt es auch jeweils Ansprechpartner, sodass man im Falle eines Problems auf diese zugehen kann.

Wenn man gerne Spanisch lernen möchte, kann man an der CEU einen Kurs belegen. Es werden unterschiedliche Niveaustufen angeboten. Der Kurs geht 10 Wochen jeweils zwei Stunden pro Woche und kostet 100€. Ich persönlich habe daran teilgenommen, sodass ich ein bisschen Spanisch lernen konnte.



4. Studienort

Madrid ist jetzt keine typische Studentenstadt, aber als Ziel eines Auslandssemesters sehr zu empfehlen. Die Stadt ist zwar riesig, hat aber zum Vorteil, dass das öffentliche Verkehrsnetz super ausgebaut ist. Fast an jeder Ecke gibt es entweder eine Metro- oder eine Busstation, sodass man sehr mobil ist. Für Studenten bis 25 Jahren gibt es ein Angebot, das sich „Abono Joven“ nennt. Man zahlt dafür monatlich 20€, kann aber dafür sogar noch außerhalb von Madrid in einem bestimmten Netz fahren so viel man möchte. Das rentiert sich auf jeden Fall und kann auch noch ganz einfach vor Ort beantragt werden.

Um die Sicherheit muss man sich in Madrid keine Sorgen machen, ich habe mich sehr sicher gefühlt

Madrid bietet eine Menge an Sehenswürdigkeiten im Stadtkern, viele schöne Ausblicke von Dachterrassen und einige Parks, in denen man sehr gut den Sonnenuntergang schauen kann. Des Weiteren lohnt es sich auf jeden Fall in den beiden Fußballstadien in Madrid ein Spiel anzuschauen oder eine Besichtigung zu machen. Außerhalb von Madrid gibt es schöne Städte wie Toledo, welches man sogar mit dem Metro Ticket erreichen kann. Rund um Madrid ist die Landschaft sehr schön. Es gibt viele Berge, um an einem Wochenende mal einen Wanderausflug zu machen.



5. Finanzieller Aufwand

Dank der Unterstützung durch die Erasmusgelder und durch das Wegfallen der Studiengebühren ist der finanzielle Aufwand für ein Auslandssemester in Madrid nicht mehr all zu hoch. Bei der Wohnungssuche bemerkt man schnell, dass man in Madrid mehr zahlt als vielleicht in Deutschland für ähnlichen Komfort. Die Miete für eine WG liegt bei ca. 450 - 800 Euro, je nach Anzahl der Mitbewohner und Größe des Zimmers. Die Lebensmittel in den Supermärkten sind vom Preis her ähnlich wie in Deutschland. Wer gerne Essen geht findet in Madrid jederzeit Möglichkeiten dies zu tun. An jeder Ecke gibt es Bars und Restaurants mit unterschiedlichsten Angeboten.

Es lohnt sich auch auf jeden Fall an den Wochenenden die vielen Clubs in Madrid auszutesten, der Eintritt für einen Abend liegt jedoch bei ca. 25 €.

Neben den zusätzlichen 20 Euro für das Metro Ticket hängen die monatlichen Ausgaben natürlich ganz von der Person ab.

Wenn es der Stundenplan erlaubt, sollte man auf jeden Fall an verlängerten Wochenenden Städtereisen durch Spanien machen. Es gibt hier in Madrid auch Agenturen, mit denen man reisen kann und durch die es nicht so teuer ist. Beliebte Ziele sind zum Beispiel der Norden von Spanien (Bilbao, San Sebastian), Valencia, Salamanca oder auch Granada und Cordoba. Innerhalb des Landes gibt es die Renfe Bahn (Schnellzug), mit der man sehr schnell von A nach B kommt und die auch sehr komfortabel und verlässlich ist.

6. Gesamtbewertung des Aufenthalts

Insgesamt war das Auslandssemester in Madrid eine tolle Erfahrung, die man nicht versäumen sollte. Es ist immer wieder gut, neue Leute und Kulturen kennenzulernen und man kann so seinen Horizont unglaublich erweitern. Die DHBW in Verbindung mit dem Auslandsamt bietet so viele Möglichkeiten an verschiedenen Universitäten und zahlreichen Ländern, sodass bestimmt für jeden etwas dabei ist. Außerdem war es interessant ein anderes Unisystem als das in Deutschland kennenzulernen und vielleicht bringt es den ein oder anderen auch auf die Idee, in Zukunft eventuell den Master im Ausland zu machen.

Wenn es Fragen gibt, stehe ich selbstverständlich jedem zur Verfügung und beantworte diese gerne.